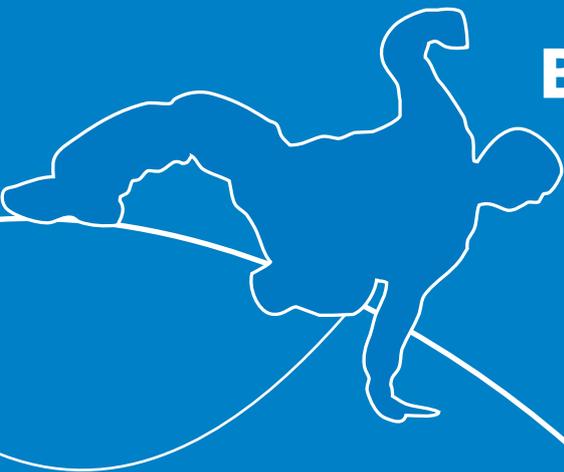




bbscux
COMPETENT. INNOVATIV. MENSCHLICH.



Berufsbildende Schulen Cuxhaven...



**Schul-
programm**

Stand: Februar 2016

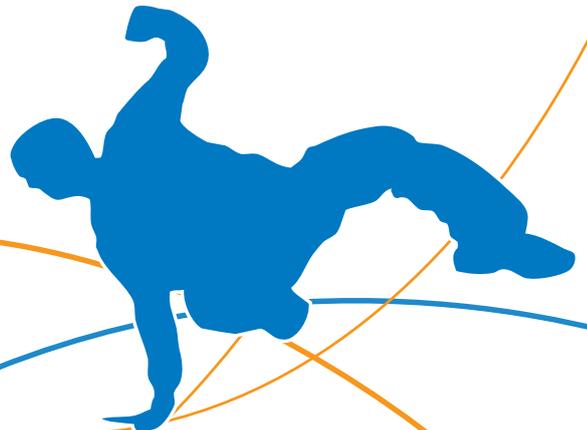
Unser Schulprogramm

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

Wer sich angesichts der Schwierigkeit, allein den Begriff „Bildung“ sinnvoll erläutern zu wollen, Sorgen um die Formulierbarkeit und den Aussagegehalt eines Schulprogramms macht, in dem nichts Geringeres stehen soll, als wie man den im Niedersächsischen Schulgesetz formulierten „Bildungsauftrag“ umzusetzen und den Erfolg zu evaluieren gedenkt, dem hilft ein Blick in die lange Geschichte der BBS Cuxhaven. Hier finden sich zahlreiche Belege dafür, dass es selten wohlformulierte Papiere waren, die beim Gelingen von Bildung die entscheidende Rolle spielten, sondern stets die handelnden Akteure, die mit Begeisterungsfähigkeit und Professionalität Herz, Verstand und Seele ihrer Schülerinnen und Schüler erreicht haben.

Wir sind überzeugt, dass kein Schulprogramm ein auch nur annähernd umfassendes Bild über die Rahmenbedingungen geben kann, die an einer großen Bündelschule wie unserer durch die Arbeit des Kollegiums, die Einbindung der ausbildenden Betriebe, der Kammern, der Eltern, der Kommune, des Landkreises und die Vorgaben des Landes gegeben sind und unter denen sich die Bildung der sich uns anvertrauenden Schülerinnen und Schüler vollzieht. Das Kollegium weiß sehr wohl um seinen bedeutsamen Beitrag um die Schaffung lernförderlicher Bedingungen im Rahmen der teils eng gesteckten staatlichen Vorgaben, gleichwohl ist uns allen auch bewusst, in wie vielen anderen Lebensbereichen sich „Bildung“ vollzieht. Daher werden wir nicht den Fehler machen, unsere Schülerinnen und Schüler ausschließlich an schulischen Leistungen zu messen. Vielmehr wollen wir ihnen darüber hinaus Anregungen geben, ihr Leben sowohl mit der nötigen Handlungskompetenz aber eben auch mit der unabdingbaren sozialen Aufmerksamkeit, Verantwortlichkeit und Herzenswärme, mit Freude und Aufnahmebereitschaft für alles Neue anzunehmen. Hierbei kann das Schulprogramm ein hilfreicher Mosaikstein sein, den wir als Fahrplan für die nächsten 5 Jahre ansehen.

Ihre historischen Wurzeln hat die BBS Cuxhaven in einer 1895 gegründeten (privaten) Fortbildungsschule, die junge Leute aus dem Kaufmanns- und Handwerkerstande freiwillig besuchen, um dort das bereits Erlernte zu festigen und durch neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erweitern. Der Unterricht findet in dieser Zeit an vier Abenden und am Sonntag-nachmittag statt. Im Jahre 1919 wird die Stadt Schulträger der Fortbildungsschule und ihr Besuch gesetzlich verpflichtend; der Sonntagsunterricht hingegen verboten. Einige Jahre später

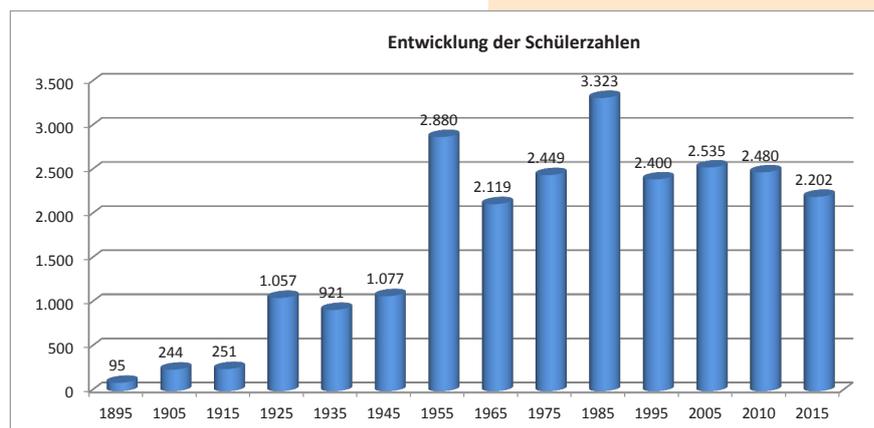


Einige wenige Worte zur Geschichte der BBS Cuxhaven¹

können die ersten hauptamtlichen Lehrkräfte ihre Arbeit aufnehmen und das bisherige Lehrpersonal aus Volksschullehrern, Technikern, Meistern und Geschäftsleuten verstärken. Die nächsten Jahrzehnte sind geprägt von einer rasanten Ausweitung des schulischen Angebots, einem starken Anwachsen der Schülerzahlen, zunehmender Raumnot, wechselnden Namen der Schule und der Unterbringung an unterschiedlichen Standorten in der Stadt. Ab dem Jahr 1974 zieht die Schule nach und nach in die heutigen Räumlichkeiten um, die sich allerdings auch schon bald wieder als zu klein erweisen, da die Schülerzahlen bis in die Mitte der 80er Jahre hinein stark ansteigen:

Seit 1970, 1971 und 1975 bereichern die Fachgymnasien Hauswirtschaft, Wirtschaft und Technik das vielfältige Angebot der BBS Cuxhaven und entwickeln sich zu einer besonderen Erfolgsgeschichte in einer naturgemäß strukturschwachen Region. 1978 gehen die BBS Cuxhaven in der Trägerschaft des neu geschaffenen Landkreises Cuxhaven über. Von 2003 bis 2008 nehmen die BBS Cuxhaven als eine von landesweit 19 niedersächsischen

berufsbildenden Schulen am Projekt ProReKo teil. Seitdem arbeitet die Schule als regionales Kompetenzzentrum weitgehend eigenverantwortlich; allerdings trifft sie die Rückgabe der eigenständigen Stellenbewirtschaftung, die das niedersächsische Kultusministerium 2014 gegenüber allen Berufsbildenden Schulen durchsetzt, als Standort in Küsten-Randlage besonders hart.



Die BBS Cuxhaven heute

Die BBS Cuxhaven ist heute die mit Abstand größte der drei berufsbildenden Schulen des Landkreises Cuxhaven, den zu Beginn des Jahres 2014 ca. 200.000 Einwohnern auf einer Fläche von 2.073 km² bewohnen.

Der Landkreis insgesamt, insbesondere aber die Stadt Cuxhaven mit ihren knapp 50.000 Einwohnern, leidet unter einer zunehmenden Verschlankung der Alterspyramide, d.h. einem eklatanten Mangel an jungen Menschen. Cuxhaven selber ist der nördlichste Landzipfel Niedersachsens und damit der von allen anderen Orten des Landkreises am entferntesten gelegene Punkt. Diese für Urlauber reizvolle Randlage ist für unsere Schülerinnen und Schüler eine besondere Herausforderung, weil ihre Fahrtstrecken und Fahrzeiten teils erheblich sind und sie dadurch deutlich stärker belastet sind als junge Menschen in zentral gelegenen Schulen größerer Städte Niedersachsens. Ihre dennoch teils herausragenden Leistungen in Kammer- und anderen Prüfungen sprechen in besonderem Maße für unsere jungen Leute und die Qualität der schulischen Arbeit. Allerdings wird es vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung immer schwerer, alle aktuell beschulten dualen Ausbildungsangebote am Standort zu halten. Kreative pädago-

gische und schulorganisatorische Lösungen im Rahmen der engen gesetzlichen Vorgaben sind hier immer häufiger erforderlich.

In einer randlagenbedingt eher strukturschwachen Region mit ihrem überschaubaren Angebot an dualen Ausbildungs- und späteren Beschäftigungsmöglichkeiten sehen wir unsere regionale Verpflichtung

- in dem Erhalt von - mangels Masse - vom Ausbluten bedrohter Ausbildungsberufe, um unseren potentiellen Kunden unzumutbare Fahrwege oder gar ein völliges Versiegen der Ausbildungsfähigkeit vor Ort und damit verbundenen zukünftigen Fachkräftemangel zu ersparen und eine betriebs- und wohnortnahe Beschulung sicherzustellen.
- in der gezielten Unterstützung von Ausbildungswünschen sich neu ansiedelnder Unternehmen;
- in der Erhaltung und punktuellen Erweiterung unseres bisher schon sehr breiten Angebotes an Bildungsgängen, die einen höherwertigen Schulabschluss ermöglichen, um den jungen Menschen unseres Landkreises eine über die Region hinausgehende, berufliche Zukunft zu eröffnen;
- in der Förderung gerade der lernschwächeren Schülerinnen und Schüler;

So sieht's heute aus!



¹) Angelehnt an die Festschrift „100 Jahre Berufsbildende Schulen Cuxhaven“, 1995, Herausgeber Arnold Dock

- in der bewussten Entscheidung für eine „2. Bildungschance“ und gegen eine strenge Beschränkung der Zugangsmöglichkeiten mit den damit verbundenen effektheischenden guten Abschlussquoten;
- in einer Denkweise, die den individuellen und volkswirtschaftlichen Nutzen/Gewinn einer schulischen/beruflichen Karriere auf Nebenwegen höher einschätzt als den kurzlebigen Effekt guter Kennzahlen;
- in der Unterstützung der Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern;
- in der gezielten Unterstützung der Berufsorientierung auch unserer zukünftigen Schülerinnen und Schüler im Rahmen von „Region des Lernens“ und der alljährlichen Berufsori-

entierungsmesse wie aber auch regelmäßiger Besuche regionaler und überregionaler Universitäten und Fachhochschulen;

- in der Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen wie z.B. Lebenshilfe, Paritätischem Wohlfahrtsverband, Agentur für Arbeit,
 - in der Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf internationale Anforderungen durch Pflege und Ausbau bestehender Kontakte in Europa und weltweit.
- Da eine berufsbildende Schule unserer Größenordnung in einer Stadt mit knapp 50.000 Einwohnern praktisch in jeder Familie aus eigener Erfahrung bekannt ist, darf man die in den letzten 15 Jahren trotz der demographischen Entwicklung konstanten Schülerzahlen von ca. 2.300 als ein Indiz dafür sehen, dass

die oben dargelegte Prämissensetzung von unseren „Kunden“ honoriert wird.

Im Schuljahr 2015/2016 besuchen 2.208 Schülerinnen (54%) und Schüler (46%) die Berufsbildenden Schulen Cuxhaven; ca. 46% von ihnen gehen in eine Berufsschule, ca. 29% auf ein berufliches Gymnasium oder in eine Fachoberschule, ca. 17% besuchen eine Berufsfachschule (mit und ohne beruflichen Abschluss), 6% verteilen sich auf zwei Fachschulen und die Berufseinstiegsschule (BVJ bzw. BEK). Das restliche 1 % wird im BVJ-Sprachförderung bzw. in den neuen Klassen des SPRINT-Projektes (Sprache/Integration) beschult. 120 Klassen werden dabei von insgesamt 130 Lehrkräften unterrichtet.



1. Wir verstehen uns als regionales Kompetenzzentrum für berufliche Bildung

Wir bieten an den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven ein differenziertes Bildungsangebot. Um den Ansprüchen zukunftsorientierter Berufsbildung zu entsprechen, sehen wir uns als lernende Schule: Die Kompetenz der Lehrenden wächst und entwickelt sich dabei stetig durch die Zusammenarbeit in den Teams, die regelmäßigen Fortbildungen und durch den ständigen Dialog mit SchülerInnen, Eltern, Unternehmen, Kammern und außerschulischen Organisationen.

Die gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Ansprüche des Umfeldes werden dabei von uns aufgenommen und pädagogisch wie auch didaktisch sinnvoll in den beruflichen Bildungsprozess integriert.

1.1 Bestehende Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbildes

Um das differenzierte Bildungsangebot der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde eine Homepage geschaffen, auf der die einzelnen Bildungsangebote der BBS Cuxhaven detailliert und jetzt auch Smartphone kompatibel abgerufen werden können.

Informationsabende zu den Bildungsgängen für Eltern und SchülerInnen sowie bei Bedarf zusätzliche Beratungen für den Bereich Berufsschule runden die Präsentation des Bildungsangebotes zusammen mit einer ausführlichen Schulbroschüre und einem kleinen, kompakten Taschen-Infolyer ab.

Um den Dialog mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen zu pflegen, finden regelmäßig Schülerumfragen, Elternsprechtage, Schulvorstandssitzungen, Messen (z.B. Flagge zeigen), Beratungen an den abgebenden Schulen sowie organisierte Ausbilder-Austauschgespräche (u.a. im Rahmen der zahlreichen Kammer- und Innungsprüfungen) statt.

Die BBS kooperiert mit ortsansässigen Förder-, Haupt- und Realschulen. SchülerInnen dieser Schulen besuchen einmal in der Woche den fachpraktischen Unterricht in verschiedenen Berufsfeldern, um eine Hilfestellung bei ihrer Berufsfindung zu erhalten. Zudem können SchülerInnen anderer Schulen an zwei Tagen im Jahr die BBS Cuxhaven im Unterricht besuchen, um sich über das Bildungsangebot zu informieren.

Darüber hinaus finden Kooperationsveranstaltungen mit den Universitäten Bremen, Hannover, Oldenburg und Lüneburg, Maastricht und

Groningen sowie der Fachhochschule Bremerhaven statt. So hat beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Institut für Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen die BBS Cuxhaven zu einem durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) aus EU-Mitteln geförderten Projekt im Offshore-Bereich geführt, aus dem auch perspektivisch neue Projektansätze für die Zukunft zu erwarten sind.

Die BBS Cuxhaven nehmen als Projektschule am Projekt „Zukunfts- und Innovationszentren“ im Bereich Erneuerbare Energien (Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik sowie Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) teil.

Außerdem reagiert die Schule auf die Erfordernisse des regionalen Arbeitsmarktes im sozialen Bereich (Erzieherausbildung/Sozialassistenten) durch steigende Klassenanzahl und zusätzliche Einführung einer berufs begleitenden Teilzeifform der Sozialassistenten-Ausbildung.

Um unsere Bildungsprozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln, nehmen wir regelmäßig an Teamsitzungen und Fortbildungen teil. Hospitationsprogramme mit dem europäischen Ausland (2015 Bulgarien) sowie die Aufnahme von Fremdsprachenassistentinnen gewährleisten weiterhin einen Austausch mit anderen europäischen Schullandschaften.

Auf der Basis aktueller sowie zurückliegender Methodenschulungen (z.B. Klippert; COOL-Projekt) kommen unterschiedliche, auf die Bildungsgänge angepasste Methodenkonzepte zur Anwendung.

Es ist uns ein Anliegen, den schulischen und außerschulischen Dialog effektiv und nachhaltig zu gestalten: Tage der offenen Tür (z.B. Projektpräsentationstage, „Spanische Fiesta“), Theateraufführungen unserer Theater-AG, Aktivitäten unserer Schülerfirma, Teilnahme an Wettbewerben (z.B. „Can-Sat-Wettbewerb, Vega-Pokal) sowie wechselnde Schaukastengestaltungen und Berichte zum aktuellen Unterrichtsgeschehen auf der Homepage tragen entscheidend dazu bei.

Die Schülerumfrage wird in regelmäßigen Abständen unter aktiver Einbindung der SV überarbeitet (zuletzt 2014) und angepasst sowie anlassbezogen um spezifische Abfragebereiche ergänzt (2016: Befragung zu „Mobbing in der Schule“).

Das Medienkompetenzkonzept der Schule wird erstellt und steht kurz vor Vollendung.

Das Thema Inklusion ist in den berufsbildenden Schulen angekommen und gewinnt stetig

an Bedeutung. Aktuell bereiten wir uns durch die Teilnahme an Tagungen zum Thema und durch Netzbildung auf Landkreisebene darauf vor. Das aktuell betroffene Bildungsgangteam trifft sich regelmäßig zu Austausch und Auswertung bisheriger Erfahrungen im laufenden Unterricht und berät sich mit externen Begleitern (Förderschulzentrum). Einzelfallbezogene Fortbildungen (hier: Asperger Syndrom) gehören ebenso dazu.

1.2 Geplante Maßnahmen

Die Schülerumfrage soll im Bereich der offenen Fragestellungen im Hinblick auf das Verhältnis von Auswertungsaufwand und Aussagekraft überprüft und optimiert werden. Zunächst werden dazu künftig die SchülerInnen der Schülervertretung, wie auch Klassen mit thematischem Unterrichtsbezug (Umfrageerstellung, empirische Untersuchungen) stärker in die Auswertung eingebunden werden und gemeinsam mit ihren Lehrkräften den Prozess evaluieren.

Im schulischen QM-Prozess werden alle Bildungsgänge mit Hilfe der Statusberichte evaluiert. Neben der Kommentierung der Kennzahlen und der Schülerbefragungsergebnisse sowie der Dokumentation der Entwicklung vor dem Hintergrund der Zielvereinbarungen nach Schulinspektion führen die Bildungsgangteams nun –quasi flankierend zu den bisher erstellten Berichten– eine Selbstbewertung für zuvor festgelegte, mit den Abteilungsleitungen abgestimmte Kernaufgaben durch (SeBeiSch: Selbstbewertung in Schule nach dem Kernaufgabenmodell). Statusberichte und Selbstbewertungen bilden in der Folge die Grundlage für schulinterne Zielvereinbarungen.

Der erste Durchlauf der SPRINT-Projektklasse wird in regelmäßigen Abständen evaluiert; Erfahrungen und Erkenntnisse fließen direkt in die Planung weiterer SPRINT-Klassen ein.



2. Zu den Zielen unserer Schule gehören Leistungsorientierung sowie Förderung von Fach-, Handlungs-, Methoden- und Sozialkompetenz

Wir wollen die SchülerInnen gemäß ihrem individuellen Leistungsvermögen differenziert fördern. Dazu sind wir bestrebt, besonders Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit sowie Leistungswillen und Leistungsbereitschaft als Voraussetzung für das Erreichen beruflicher Kompetenzen zu fördern.

Wir vermitteln fundierte fachliche Kompetenzen durch methodische Vielfalt, um eine zeitgemäße berufliche Bildung zu gewährleisten. Handlungsorientierung und die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis bestimmen in allen Bildungsgängen die Unterrichtsgestaltung.

Die SchülerInnen sollen lernen, selbstständig und aus eigenem Antrieb zu handeln, um in einen Prozess lebenslangen Lernens hinein zu wachsen. Hierbei ist das Training sozialen Verhaltens integrativer Bestandteil des Unterrichtes.

2.1 Bestehende Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbildes

Dem Anspruch einer differenzierten und individuellen Förderung wollen wir gerecht werden, indem wir in verschiedenen Schulstufen Förderunterricht (BFS, FOS und BG) anbieten, der teilweise auch von SchülerInnen durchgeführt wird. Im Berufsschulunterricht nutzen wir entweder die Möglichkeit der Binnendifferenzierung oder verweisen auf die „Ausbildungsbegleitenden Hilfen“ in Cuxhaven.

Um die angestrebten Kompetenzen zu erreichen, achten wir auf die Einhaltung der Schulordnung und Klassenregeln. Ein Sozialtrainingsraum wurde 2010 eingerichtet, um auf Verstöße gegen die Regeln angemessen reagieren zu können und diese pädagogisch sinnvoll aufzuarbeiten. Darüber hinaus stehen den SchülerInnen neben zwei Sozialarbeiterinnen auch zwei Beratungslehrkräfte zur Verfügung, um individuelle Probleme zu lösen. Zusätzlich besteht in der Schule ein Kriseninterventionsteam, welches in regelmäßigen Abständen den Notfallplan/-leitfaden aktuell hält und die bestehende Situation an der Schule analysiert. Dabei wird auch der Austausch mit Schulpsychologie, Polizei, Jugendhilfe und kirchlicher Seelsorge gepflegt. Über die Bearbeitung von Krisenszenarien wird die Bewältigung des Notfalls geübt.

In Ergänzung zu diesen Maßnahmen wirkt das Mobbinginterventionsteam der Schule einerseits durch Maßnahmen zur Prophylaxe (Klassenteamtraining zu Schuljahresbeginn; Lehrkräftefortbildung „No blame approach“). Andererseits klärt es Mobbingvorfälle, berät und interveniert ggf. einzelfallbezogen in enger Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit und Beratungslehrkräften. Aktuell steht die Abbildung der Gesamtsituation zum Thema Mobbing in der Schule wie auch in den einzelnen Bildungsgängen im Fokus der Arbeit des Teams, das in regelmäßigen Abständen zusammenfindet.

Um das selbstständige Lernen zu fördern, sind die Klassenräume aufwändig ausgestattet. Hierzu gehören Computer und Beamer sowie teilweise Activeboards. Darüber hinaus achten wir darauf, dass die Fachräume möglichst aktuell ausgerüstet werden.

Neben dem Besuch unserer Präsenzbibliothek haben die SchülerInnen die Möglichkeit, sich in unserem Selbstlernzentrum im Rahmen von Projektarbeit, kooperativem, offenen Lernen

(COOL-Projekt) oder anderweitig unterrichtsbegleitend selbstständig Lerninhalte anzueignen oder zu vertiefen. Auf geeigneten Flächen außerhalb der Unterrichtsräume eröffnen zusätzliche Gruppentische die Möglichkeit zum freien, kooperativen Arbeiten.

Zur Vorbereitung auf den beruflichen Einstieg werden den SchülerInnen auf die Bildungsgänge ausgerichtete Bewerbungstrainings angeboten.

Zur Verbesserung des Leistungsvermögens der SchülerInnen im für die Region bedeutungsvollen gastronomischen Bereich nehmen wir regelmäßig an Wettbewerben (Neptunschale, Niedersächsische Landesjugendmeisterschaften, Vega Pokal) teil.

In allen Abteilungen werden unterschiedliche Projekte durchgeführt, z.B. Krippenprojektwoche, „Humanitäre Schule“, Zukunfts- und Innovationspreis, „Schüler schulen Senioren“, „Can-Sat-Wettbewerb“, „Charity-Dinner“, „Spanische Fiesta“ sowie themenbezogene Ausstellungen im Forum.

Darüber hinaus bieten wir in verschiedenen Bereichen Zusatzqualifikationen an, z.B. Spanisch für Erzieher, DELE-Zertifikat (Spanisch), Cambridge Certificate, KMK-Fremdsprachenzertifikat, Sprachförderklasse BVJ für schulpflichtige Asylbewerber, DaF (Deutsch als Fremdsprache, allgemein und berufsbezogen) für ausländische Fachkräfte. Seit dem Schuljahr 2015/ 2016 führen wir eine SPRINT-Klasse (Sprach- und Integrationsprojekt für jugendliche Flüchtlinge des Niedersächsischen Kultusministeriums), die neben dem Schwerpunkt „Spracherwerb“ durch ihren fachpraktischen Einsatz in Holzwerkstatt und Hauswirtschaft auf den Einsatz in der Arbeitswelt (schulbegleitete Praktika) gezielt vorbereitet und gefordert wird.



2.2

Geplante Maßnahmen

Wir streben eine weitere Intensivierung des Förderunterrichtes in den Fächern Mathematik und Deutsch an.

Über das bestehende Förderangebot hinaus werden wir im Bereich der Förderung der Deutschkenntnisse von ausländischen SchülerInnen, ein Angebot entwickeln, welches die

beruflichen Chancen dieser Schülergruppe erhöht.

Weitere Notwendigkeiten sehen wir im Bereich der Begabtenförderung, hier werden SchülerInnen bei der Teilnahme an Wettbewerben und Meisterschaften in den verschiedenen Bereichen unterstützt.

Insbesondere zur Förderung der Sozialkompetenz aber auch zur Entwicklung der anderen

Kompetenzbereiche soll die Unterrichtsorganisation und –gestaltung im Sinne des kooperativen, offenen Lernens ausgebaut werden. Erste konkrete Ansätze im Bereich der Fachschule für Sozialpädagogik aber auch im Bereich der einjährigen Berufsfachschule werden evaluiert, angepasst und mittelfristig verstetigt.

3. Wir unterstützen die SchülerInnen in ihrer Entwicklung zu gesunden, kreativen, selbstbewussten Menschen, die tolerant, kontaktfreudig und weltoffen auf ihre Umwelt reagieren können.

An den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven lernen wir durch die Begegnung mit anderen in einer Kultur, die geprägt ist von Akzeptanz, Wertschätzung und Vertrauen.

Durch die Reflexion und den Respekt vor anderen Lebensarten können bestehende Ressentiments und Vorurteile abgebaut werden. Feste, sportliche Ereignisse und das Heranführen an neue Herausforderungen unserer Gesellschaft fördern die psychische/ physische Gesundheit, ein kulturelles und politisches Verständnis sowie die soziale Verantwortung für sich, andere und die Umwelt.

3.1

Bestehende Maßnahmen

Die strikte Ablehnung von Gewalt ist in der Schulordnung niedergelegt.

In den Klassenräumen sind die Grundregeln des Umgangs miteinander (Klassenregeln) visualisiert.

Das Trainingsraumkonzept, die Haltung der Lehrkräfte, das Mobbinginterventions- und das

Krisenteam wirken in bereits beschriebenem Maße stabilisierend.

Austausch und Zusammenarbeit mit der SV finden regelmäßig aber auch anlassbezogen statt. Fortbildungen der SV-Mitglieder werden von der Schule (Förderverein) unterstützt. Zwei SV-Beratungslehrkräfte unterstützen die Arbeit der SV.

Die BBS führen regelmäßig Schüleraustauschprojekte mit Spanien, USA und Südafrika durch und sind sehr aktiv im europäischen Programm Erasmus+ tätig. Auszubildenden wird die Möglichkeit eines Auslandspraktikums in England, Frankreich und Spanien angeboten. Die Begegnung mit der anderen Kultur leistet einen wesentlichen Beitrag zur Horizonterweiterung der jungen Menschen.

Zur Förderung einer gesunden Lebensweise besteht eine Sportkooperation mit dem Beachsportclub Cuxhaven. Eine Basketball AG für Schüler und Lehrer fördert neben dem sportlichen Aspekt auch das Zusammenleben an der

Schule. Außerdem findet alle zwei Jahre ein Sportfest statt, welches durch gruppendynamische Wettbewerbe die Freude an der Bewegung aller fördern soll. Unsere Theater AG hat sich in den letzten Jahren etabliert und bietet den SchülerInnen die Möglichkeiten zu kreativen Darstellungsweisen aber auch zum Aufgreifen aktueller Themen aus dem Schulalltag (2015 „Mobbing“).

Ebenso wird alle zwei Jahre ein spanisches Fest, von Schülern für Schüler organisiert, an dessen Vorbereitung alle Fachbereiche beteiligt sind.

Die Durchführung diverser Aktionen, wie z.B. Weihnachten im Schuhkarton für die Cuxhavener Tafel, verschiedene Aktivitäten in der Flüchtlingshilfe (Kleidersammlung, Sprachförderungsangebot durch angehende Erzieher, Fahrradprojekte, Begegnungstage) sind Beispiele für die Förderung von sozialen Projekten, ebenso die Teilnahme an der jährlichen Blutspendeaktion für das Deutsche Rote Kreuz. Eine Sammlung von Althandys, Batterien und Druckerpatronen wird regelmäßig durch die SV oder von unterschiedlichen Klassen durchgeführt. Das erwirtschaftete Geld fließt im Gegenzug in Anschaffungen für die Schülerschaft.



3.2 Geplante Maßnahmen

Ziele für ein Auslandspraktikum werden erweitert (Italien, Portugal, Bulgarien, Türkei).

Die Schulung von Streitschlichtern in der Schülerschaft ist als unterstützende Maßnahmen zur Gewaltprävention angedacht. Im Rahmen des COOL-Projektes wird in den COOL-Klassen ein Klassenrat eingeführt.



4. Alle Prozesse an unserer Schule werden durch ein positives Arbeitsklima geprägt, das das Wohlbefinden der Lernenden, der Lehrenden und der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigert und damit unsere Arbeitsergebnisse optimiert.

Das für den bewussten Umgang mit den neuen Medien wird im Schuljahr 2015/2016 erstellte Medienkonzept wird in die Umsetzung gebracht.

An den Berufsbildenden Schulen streben wir ein Klima allgemeiner Wertschätzung und Toleranz an. Für das Erreichen dieser Ziele sehen wir als Basis positive Arbeitsbedingungen und Arbeitszufriedenheit. Deshalb basiert der Umgang zwischen Schulleitung und den Lehrerinnen und Lehrern sowie den weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf einem demokratischen Führungsstil, der zu einer Identifikation der Beteiligten mit unserer Schule beiträgt. Daher streben wir aktiv und gemeinsam nach Lösungen anstehender Probleme. Hierzu arbeiten Schulleitung, Lehrende sowie die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer fraktalen Schulorganisation kooperativ – i. d. R. in Teams – zusammen.

4.1 Bestehende Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbildes

Um positive Arbeitsbedingungen und eine Arbeitszufriedenheit zu erhalten, werden verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten organisiert und gepflegt. Dazu gehört eine aktuelle Homepage, Teamdatenbanken und das Intranet. Hier können sich die Interessierten wichtige Informationen jederzeit besorgen. Außerdem wird der Zusammenhalt des Kollegiums durch Weihnachtsfeier, Grillfest, Kollegiumsausflug und Lehrersport gepflegt und gefördert.

Schulleitung, Lehrende sowie die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Schulleitungsrunde, Klassenteams, Bildungsgangteams und Fachteams sowie den anderen Organisationseinheiten der Schulverfassung zusammen. Die Organisationseinheiten der fraktalen Schulorganisation werden von den Beteiligten als sinnvoll erachtet und mit deren

Arbeit unterstützt. Für einen demokratischen Führungsstil in den Schulgremien wurden Schulverfassung, Schulordnungen und Konferenzordnungen erstellt.

Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte und Schülervvertretungen stärken und unterstützen das Kollegium und die Schulleitung. Teams und die einzelnen Kollegen und Kolleginnen führen Umfragen durch und bearbeiten die Statusberichte, damit neue Entwicklungen und Veränderungsnotwendigkeiten rechtzeitig in den Teams erkannt und im Rahmen des Qualitätsmanagements umgesetzt werden. Außerdem wird einmal wöchentlich eine Verwaltungsteamsitzung durchgeführt, an der das gesamte nicht lehrende Personal der Schule teilnimmt, sich miteinander abstimmt und die Arbeit koordiniert und optimiert.

Schulorganisatorische Veränderungen oder Ausschreibungen werden dem Kollegium zeitnah mitgeteilt.

Zur besseren Integration der neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gibt es eine Begrüßungsmappe mit allen wichtigen Informationen und Hinweisen.

4.2 Geplante Maßnahmen

Die Möglichkeiten einer begleitenden Hilfestellung für neue Kolleginnen und Kollegen werden erarbeitet. Außerdem sollen mehr Informationen und Anregungen durch das Kollegium kommuniziert werden (Verbesserung des Vorschlagswesens).

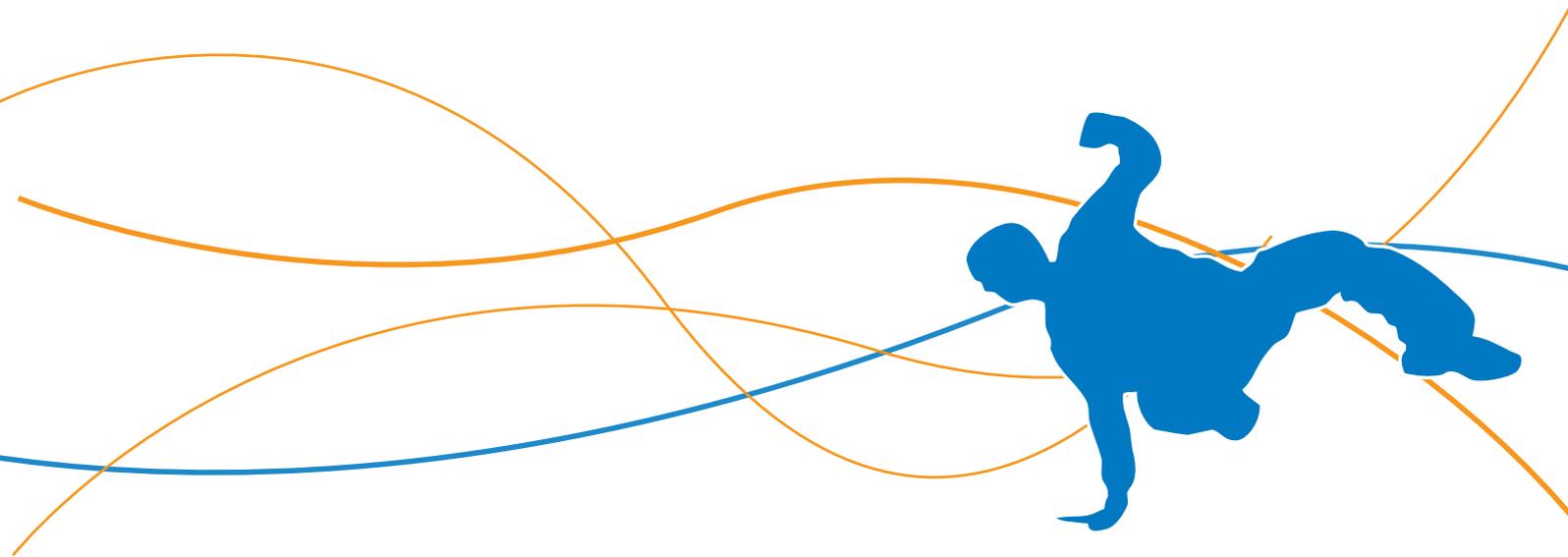
Statusberichte, Umfragen und Gleichstellungsplan werden fortgeführt und in der Arbeit berücksichtigt. Die Prozessabläufe innerhalb der Verwaltung und der Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium werden weiter fortgeschrieben und optimiert.

Die Attraktivität des Schulhofes wird verbessert, hierzu suchen wir zusammen mit der SV nach neuen Lösungen. Darüber hinaus sollten auf dem Schulhof vermehrt Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

Belange von Lehrkräften und SchülerInnen mit Kindern finden auch in Zukunft besondere Berücksichtigung.

Die Schaffung eines LehrerInnen-Ruhe-Arbeitsraumes sowie die Möglichkeiten zur Einrichtung weiterer LehrerInnen-Arbeitsplätze werden ins Auge gefasst.





Berufsbildende Schulen Cuxhaven
Berufsfeld Medientechnik
Pestalozzistraße 44
27474 Cuxhaven

Telefon 04721/7972-0
Telefax 04721/7972-50

Homepage www.bbs-cux.de
E-Mail info@bbs-cux.de